

Gesellschafter oder Beteiligte in dem unmittelbar vorangegangenen Wirtschaftsjahr oder in den folgenden Wirtschaftsjahren aus derselben stillen Gesellschaft, Unterbeteiligung oder sonstigen Innengesellschaft bezieht; § 10d Absatz 4 gilt entsprechend. ⁸Die Sätze 6 und 7 gelten nicht, soweit der Verlust auf eine natürliche Person als unmittelbar oder mittelbar beteiligter Mitunternehmer entfällt.

Autoren:

- Dr. Rüdiger *Gluth*, Rechtsanwalt, RGJ Rund – Gluth – Jarosch & Partner mbB, Düsseldorf (Anh. 2 zu Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 [Anm. 770–839])
- Günter *Haep*, Vors. Richter am FG, Hannover (Allgemeine Erläuterungen [Anm. 76], Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 Satz 1 [Anm. 300–449])
- Dipl.-Finw. Jens *Intemann*, Richter am FG, Hannover/
Dipl.-Kfm. Dr. Stefan *Paul*, M.M., Richter am FG, Cottbus/
Bernd *Rätke*, Vors. Richter am FG, Berlin/
Prof. Dr. Thomas *Stapperfend*, Präsident des FG, Cottbus/
Dipl.-Kfm. Dr. Sven-Christian *Witt*, Richter am BFH, München
(Allgemeine Erläuterungen [Anm. 45–69, 70–75, 77–79])
- Dipl.-Finw. Jens *Intemann*, Richter am FG, Hannover (Abs. 4 [Anm. 1500–1601])
- Dr. Martin *Klein*, Rechtsanwalt/Steuerberater/Fachanwalt für Steuerrecht, Hengeler Mueller, Frankfurt/Main (Allgemeine Erläuterungen [Anm. 10–44])
- Dipl.-Kfm. Dr. Stefan *Paul*, M.M., Richter am FG, Cottbus
(Anh. zu Abs. 3 [Anm. 1460–1499])
- Bernd *Rätke*, Vors. Richter am FG, Berlin (Abs. 1 [Anm. 80–184 und 600–699])
- Dr. Norbert *Schneider*, Rechtsanwalt/Steuerberater, Freshfields Bruckhaus Deringer, Düsseldorf (Anh. 1 zu Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 [Anm. 700–769])
- Prof. Dr. Thomas *Stapperfend*, Präsident des FG, Cottbus
(Allgemeine Erläuterungen [Anm. 1–9], Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 [Anm. 185–299], Abs. 1a [Anm. 970–999], Abs. 2 [Anm. 1000–1399], Abs. 3 [Anm. 1400–1459])
- Dr. Kai *Tiede*, Vors. Richter am FG, Cottbus (Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 Satz 1 [Anm. 450–599], Abs. 1 Sätze 2 und 3 [Anm. 930–969])
- Dipl.-Kfm. Dr. Sven-Christian *Witt*, Richter am BFH, München
(Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 [Anm. 900–929])
- Mitherausgeber:
- Prof. Dr. Thomas *Stapperfend*, Präsident des FG, Cottbus
- Dr. Martin *Klein*, Rechtsanwalt/Steuerberater/Fachanwalt für Steuerrecht, Hengeler Mueller, Frankfurt/Main (Anm. 12–44)
- Dipl.-Kfm. Dr. Sven-Christian *Witt*, Richter am BFH, München
(Anm. 77–79, 900–929)

	Anm.	Anm.
A. Allgemeine Erläuterungen zu § 15		
I. Grundinformation zu § 15	1	
II. Rechtentwicklung des § 15	2	
III. Reformvorhaben zu § 15	3	
IV. Bedeutung und Verfassungsmäßigkeit des § 15		
1. Bedeutung	7	
2. Verfassungsmäßigkeit	8	
V. Geltungsbereich des § 15		
1. Sachlicher und persönlicher Geltungsbereich	10	
2. Anwendung bei Auslandsbeziehungen		
a) Bedeutung des Auslandsbezugs	12	
b) Verhältnis zu DBA	13	
c) Vermögens- und Ergebniszuordnung bei ausländischer Betriebsstätte	14	
d) Personengesellschaften mit Auslandsbezug		
aa) Anwendungsbereich	15	
bb) Anwendung von DBA	16	
cc) Besteuerung der an der Personengesellschaft beteiligten Gesellschafter	17	
dd) Behandlung von Sonderbetriebsvermögen, Sonderbetriebsvergütungen und Sonderbetriebsausgaben	18	
ee) Doppelstöckige Personengesellschaften	19	
VI. Verhältnis des § 15 zu anderen Vorschriften		
1. Verhältnis der Regelungen innerhalb des § 15 zueinander	45	
2. Verhältnis von § 15 zu anderen Vorschriften des EStG	46	
3. Verhältnis zu anderen Vorschriften außerhalb des EStG	47	
VII. Verfahrensfragen zu § 15		
1. Besteuerungsverfahren bei unmittelbarer Erfassung der Einkünfte im Einkommensteuerbescheid	70	
2. Verfahren bei Feststellung der Einkünfte		
a) Gesonderte Feststellung gem. § 180 Abs. 1 Nr. 2 Buchst. b AO	71	
b) Gegenstand der einheitlichen und gesonderten Feststellung und Anfechtung	72	
c) Einheitliche und gesonderte Feststellung bei der doppelstöckigen Personengesellschaft	73	
d) Einheitliche und gesonderte Feststellung in den Fällen von Abs. 1 Nr. 3	74	
e) Einheitliche und gesonderte Feststellung bei Zebragesellschaften	75	
f) Einheitliche und gesonderte Feststellung bei Treuhandverhältnissen	76	
3. Darlegungs- und Feststellungslast	77	
4. Vorläufige Steuerfestsetzung nach § 165 AO	78	

**B. Erläuterungen zu Abs. 1:
Einkünfte aus Gewerbebetrieb**

I. Einordnung des Abs. 1 und Vereinbarkeit mit höherrangigem Recht		
1. Systematische Einordnung von Abs. 1 Nr. 1	80	
2. Systematische und historische Einordnung von Abs. 1 Nr. 2 Satz 1 (Mitunternehmerschaft)		
a) Regelungszweck von Abs. 1 Nr. 2 Satz 1 (Mitunternehmerschaft)	81	
b) Die wichtigsten Entwicklungsschritte zur Besteuerung der Mitunternehmerschaft		
aa) Besteuerung bis zum Inkrafttreten des § 29 Nr. 3 EStG 1925	84	
bb) Bilanzbündeltheorie	85	
cc) Entwicklungen im Anschluss an die Bilanzbündeltheorie	86	
c) Mögliche Besteuerungsmodelle für Betätigungen im Rahmen von Personengesellschaften	88	